

Anlage 0: Maßnahmen der Phase I (Ökologische Maßnahmenplanung)

Anlage 1: Abschnitts- und Maßnahmenblätter

**Anlage 2.1: Dokumentation des Abstimmungsprozesses
(Protokolle der Sitzungen des projektbegleitenden Arbeits-
kreises)**

Anlage 2.2: Integrierte Maßnahmenplanung

Anlage 3: Stellungnahmen zur integrierten Maßnahmenplanung

Anlage 4: Fotodokumentation

Anlage 5: Unterhaltungspläne

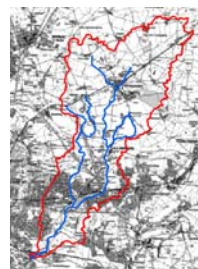
Anlage 6: Projektskizze Totholzeinbau

Protokoll

1. Treffen des projektbegleitenden Arbeitskreises GEK Erpe

Gewässerentwicklungskonzept Erpe

AG: LUA Brandenburg
 Datum: 20.04.2010, 10:00 - 12:30 Uhr
 Ort: Wasser und Bodenverband Rehfelde



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer:	Christmann	Prädel	Liese	Donath
	Lpb	LK MOL, LWA	LK MOL, UWB	Gem. Neuenhagen
Schülz	Streckenbach	Schmidt	Herrn	Sieker
LK MOL	LK MOL, UNB	LK MOL, LW	LUA Brandenburg	Büro Sieker
Pontenagel	Liebing	Treuber	Kroner	Scheyhing
BRB Land.Denk.	Stadt Werneuchen	Sen Stadt XOW 14	NABU Hoppegarten	NABU Hoppegarten
Herrmann	Goll	Glimm	Ott Wibke	Zweynert
LUA R07	SenGesUm V IIE25	Stadt Altlandsberg	Sieker	Sieker
Arnold	Engel	Kaletka		
WBV	WBV	ZALF Müncheberg		
Verteiler:	alle Teilnehmer			
	Planungsteam GEK 2015, LUA			
Verfasser:	Fr. Zweynert			

Beschreibung und Ergebnis

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
0.	<p>Begrüßung und Vorstellung</p> <p>Nach einer kurzen Vorstellung der Anwesenden erläuterte Herr Herrn die Aufgabenstellung des Gewässerentwicklungskonzeptes im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie.</p>	
1.	<p>Vorstellung des Bearbeiterteams</p> <p>Dr. Sieker stellte kurz die drei Büros vor, welche als Arbeitsgemeinschaft gemeinsam das Gewässerentwicklungskonzept Erpe bearbeiten. In dieser Konstellation wurde bereits eine Maßnahmenplanung für die Panke erarbeitet.</p>	
2.	<p>Stand der Projektbearbeitung</p>	

	Beschreibung	Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten
3.	<p>Dr. Sieker präsentierte den Stand der Projektbearbeitung. Neben der Aufarbeitung digitaler Datengrundlagen wurde bereits eine Strukturgütekartierung des Gewässers durchgeführt, welche derzeit validiert wird. Sicher ist bereits, dass das Neuenhagener Mühlenfließ/ Erpe die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie an vielen Stellen nicht erreichen wird. Entsprechend sind Maßnahmen zu planen.</p> <p>Anregungen/ Diskussion zu weiteren Teilnehmern des PAKs</p> <p>Vertreter der Berliner Wasserbetriebe (wurden eingeladen) Ev. später bei konkreten Fragestellungen mit einbeziehen Stadtwerke Werneuchen (Ltr. Wasser/ Ltr. Klärwerk) einbeziehen</p>	<p>Kroner/ Herrn Liebing</p>
	<p>Die Interessen der Nabu Hoppegarten/ Neuenhagen können in den PAKs gebündelt vertreten werden. Sofern Maßnahmen und Problem eine Ortsgruppe im Detail betreffen wird diese direkt involviert.</p>	<p>Kroner</p>
	<p>Inwieweit sollten Landwirte als Anlieger oder ein Vertreter des Bauernbundes/ Bauernverbandes eingeladen werden? Prüfen, inwieweit eine Person viele repräsentieren kann- ev. einbinden ausgewählter Landwirte/ Vertreter sobald relevante Fragestellungen diskutiert werden</p>	<p>Prädel/ Herrn</p>
	<p>Einbeziehen von Ansprechpartnern aus Berlin zum Naturschutz, Forsten, Fischereiamt... Möglicherweise später einbinden, bei konkreten Fragestellungen, Information der betroffenen Behörden über aktuelle Arbeitsstände</p>	<p>Goll/ Herrn</p>
	<p>Herr Hermann wird nicht an alle Sitzungen teilnehmen können, wichtig sind jedoch Belange von Natura 2000 und WRRL zu koordinieren (optimieren)- betrifft Moorschutz und Wasserhaushaltsprojekte (Langes Elsenfließ) Schön wäre Teilnahme eines Vertreters des Naturschutzfonds</p>	<p>Hermann</p>
4.	<p>Weitere Diskussionspunkte und Anregungen</p>	
	<p>Frage nach der Berücksichtigung des Hochwasserschutz Antwort- Verweis auf zusätzliches Niederschlags- Abfluss- Modell, welche diesbezüglich wichtige Informationen liefern soll Frage der der Rechtsverbindlichkeit des Gewässerentwicklungskonzeptes Antwort- Konzept ansich hat keine rechtlich bindende Wirkung, die geplanten Maßnahmen müssen im Anschluss auf dem üblichen Weg genehmigt und umgesetzt werden Sind bei der Bestandsaufnahme Zuarbeiten durch die Kommunen notwendig? Antwort: Teil der Daten wurde durch LUA bereit gestellt. Dar-</p>	<p>Arnold/ Herrn Arnold/ Herrn Donaths/ Sieker</p>

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
	über hinaus müssen jedoch durch den Auftragnehmer Daten bei den Kommunen erhoben werden (z.B. Einleitungsstellen der Kanalisation).	
	Sind die erhobenen Daten zur Erpe/ die Datenbank und Ergebnisse öffentlich zugänglich? Antwort: Die Ergebnisse, insbesondere in Form von Karten werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. WBV als künftiger Maßnahmeträger erhält die Gesamtplanung.	Arnold/ Herrn
	Gib es bereits Vorstellungen bezgl. Entschädigungen bei der Umsetzung von geplanten Maßnahmen? Antwort: Nein- Vorzugslösungen sollten auf öffentlichen Flächen gefunden werden. Anmerkung: Öffentliche Flächen sind oft auf längere Zeit verpachtet	Arnold/ Herrn/ Sieker
	Hinweis auf noch ausstehende Ausgleichmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Umgehungsstraßenbau Altlandsberg- ev. gleich mit integrieren, Ansprechpartner Frau Schmidpeter	Glimm
	Nachfrage ob für Berliner Teil LAWA Kartierung möglich wäre, sowie nach den Unterschieden beider Verfahren Bemerkung: Bei LAWA Kartierung der Tieflandgewässer erhielten diese schlechtere Bewertung (da Spezifika nicht genügend berücksichtigt werden)- daher wurde für Brandenburg ein angepasstes Verfahren entwickelt (was jedoch noch nicht umfassend getestet ist) Antwort: separate Besprechung einer möglichen Vergleichskartierung LAWA / BRB Verfahren	Goll/ Kalettka/Herrn
	Hinweis auf Fischsterben möglicherweise durch erhöhte Salzkonzentrationen aus der Kläranlage	Kroner
	Geprüft werden muss, inwieweit unterhalb des Kläranlagenablaufes eine Umsetzung von Maßnahmen überhaupt sinnvoll ist, oder ob durch qualitative und quantitative Schwankungen im Abfluss gewünschte Verbesserungen nicht möglich sind	Herrn
	Nachfrage nach offiziellem Schreiben für Gemeinden Unterstützerschreiben für eine Zusammenarbeit mit den Gemeinden wird durch Herrn Herr bereitgestellt	Glimm/ Herrn
4.	Weitere organisatorische Fragen Im Vorfeld der nächsten PAK Sitzung sollen den Mitgliedern sofern vorliegend neue Arbeitsstände sowie das Protokoll der letzten Sitzung vorliegen. Ebenso sollen die Vorträge der PAK Sitzungen allen zur Verfügung stehen. Als geeignete Form erscheint des Datenaustauschs erscheint eine web Plattform. Es wurde noch keine diesbezügliche Entscheidung getroffen. 4 Öffentlichkeitstermine werden zusätzlich durchgeführt, der erste wird für Juni geplant als später Nachmittagstermin Ev. als Tag der Erpe (ähnlich wie dem Tag der Panke)	

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
	Veröffentlichung des Termins in Amtsblättern und Presse-Unterstützung der Gemeinden zum Erreichen einer breiten Öffentlichkeit ist gewünscht	
	Die Einladungen und weitere Informationen werden im weiteren Projektverlauf per email versandt.	
	Nächster PAK Termin 30.6.2010 10 Uhr wieder beim Wasser und Bodenverband Rehfelde	Alle
	Allgemeine Flyer zum GEK Erpe wurden durch Herrn Herrn verteilt- werden demnächst weitere zur Verfügung gestellt	

Wir bitten darum, Einwände und Ergänzungen innerhalb einer Woche nach Erhalt ggf. mit Formulierungsvorschlag einzubringen.

Berlin, den 21.04.2010

U.Zweynert

Datum: 20.04.2010

Name	Vorname	Institution / Behörde	E-Mail	Telefon
CHRISTMANN	Uli	Büro Landschaft planen + bauen	info@lpb-berlin.de	030. 610770
Trödel	Roland	LK MOL LWA	roland-praedel@landkreiswoll.de	03346/850229
Liese	Heike	LK MOL, UWB	heike-liese@landkreiswoll.de	03346/850476
Donath	Francis	Gem. Neuenhagen	f.donath@neuenhagen-bei-sch...de	03342-245652
Schulz	Anne	LK MOL Azubi	anne-schulz@landkreiswoll.de	03346850307
Streckenbach	Peter	LK MOL - UWB	peter.streckenbach@uwb.de	03346/850226
Schmidt	Margitta	LK MOL - LW	margitta.schmidt@landwoll.de	03346 1850277
Herrn	Norbert	LK 17 Brandeburg	norbert.herrn@lwa.brandeburg.de	0355/49911380
Sieker	Hans	Ing.-gen. Prof. Sieker	h.sieker@sieker.de	03342/3595-0
PATENAGER	CHRISTINE	^{BODAM} BRANDB. LANDEJA. DENKBL.	christine.patenager@bldam-brandenburg.de	033702171572
Liebing	Mabinas	Stadt Wernsdorf	liebing@wernsdorf.de	03338/81626
Treiber	Ralf	SenStadt XOW 14	ralf.treiber@senstadtberlin.de	030/90124255
Kroner	Frank	NA134 Hoppengarten		030 566 10 34
Scheyhing	Dieter	NABU Hoppengarten	scheyhing@nabu.de	03342-212574
Herrmann	Armin	LWA ROT	Armin.Herrmann@lwa-brandenburg.de	0335/560-3240
Kaletka	Thomas	ZALF Münchenberg	thaletk@zalf.de	033432/82361
GOLL	LEONIE	Sen GesllmV HERS	leonie.goll@sen.gov.berlin.de	030/90252026
GLIMM	DANIEL	STADT ALLTANDBERG	d.glimm@stadt-alltandberg.de	033438/115645
OTT	WIBKE	SIEKERS	wibke.ott@gmx.de	017624692549
Zweymert	Ulrike	SIEKER	u.zweymert@sieker.de	
Arnold	Thomas	WBV „Stöbber-Fire“	wbv-rehfeld@t-online.de	033435/7569
Engel	Uwe	- 11 -	- 11 -	- 11 -

-478

Kurznotiz

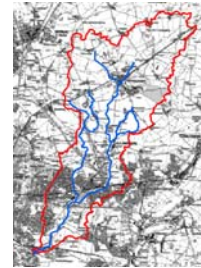
Informationstermin GEK Erpe Berlin

Gewässerentwicklungskonzept Erpe

AG: LUA Brandenburg

Datum: 26.05.2010, 10:00 - 12:30 Uhr

Ort: Senatsverwaltung für für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Brückenstraße 6, 10179 Berlin



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer:	Herr Gerke	Frau Palwowski-Reusing	Herr Dietrich	Frau Seuter
	BWB	BWB	SenGuvUmVIII C24	ube
Herr Geißler	Herr Dr. Sieker	Herr Rehfeld-Klein	Herr Krüger	Frau Goll
BA TK	Sieker	SenGuv II E2	SenStadt XOW13	SenGesUm V IIE25
Frau Wollmann	Frau Wolter	Frau von Seggern	Herr Hirrle	Herr Buge
LUA Bbg./RS5	Senguv IIE	SengesUmV IIE	SenGesUmV II	SenGesUmV II
Herr Herrn	Frau Dr. Zweynert	Frau Schulze		
LUA RS 5	Sieker	SenGesUmV		

Verteiler: alle Teilnehmer
Planungsteam GEK 2015,

Verfasser: Fr. Zweynert

Beschreibung und Ergebnis

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
1.	<p>Vorträge</p> <p>Nach kurzer Vorstellung der Teilnehmer wurde die brandenburger Vorgehensweise bei der Bearbeitung eines Gewässergütekonzepthes durch Herrn Herrn vorgestellt, sowie erste Problem-schwerpunkte der Erpe dargestellt.</p> <p>Durch Frau Zweynert wurde das Einzugsgebiet kurz vorgestellt und die Ergebnisse der Strukturgütekartierung insbesondere für den Berliner Teil des Einzugsgebietes vorgestellt. Frau Seuter erläuterte, wie die Planungsabschnitte ermittelt wurden und stellte die Berliner Abschnitte vor. Im Anschluß daran präsent-ierte Herr Sieker die Ergebnisse der hydraulischen Unter-suchungen für den Berliner Teil der Erpe.</p>	
1.	Fragen/ Diskussion/ Anmerkungen	

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
	<p>Wie scharf werden die Maßnahmen umgesetzt?/ Ähnlich wie bei der Panke.</p> <p>Frau Wolter stellte Informationen von Frau Köhler zur Verfügung, dabei ging es zum Einen um die noch durchzuführende LAWA Kartierung (Hr. Wagner stellt alte GSG-Ergebnisse zur Verfügung; Informus stellt die Software zur Verfügung), zum Anderen um die Bereitstellung der Ergebnisse bereits durchgeführter Untersuchungen der Berliner Erpe (Markoozoobenthosuntersuchung an Fischtreppen durch Dr. Müller, Befischungen durch das IGB vom 17.5.). Eine Untersuchung der Makrophyten findet noch statt; die Ergebnisse werden danach ebenfalls zur Verfügung gestellt.</p> <p>Hinweis: In einem Protokoll von 2007 zwischen Ministerium und Senat ist festgelegt, wer für welche Gewässer zuständig ist.</p> <p>Wird eine Typvalidierung der Gewässer durchgeführt, wenn ja durch wen? - ube</p>	<p>Rehfeld-Klein/Seuter</p> <p>Wolter, Köhler</p> <p>Rehfeld-Klein</p> <p>Rehfeld-Klein/Seuter</p>
	<p>Inwieweit wird Berliner Hochwasserproblematik berücksichtigt?/ Maßnahmen müssen Hochwasserneutral sein, soll in N-A-Modell geklärt werden.</p> <p>Abstimmung mit Herrn Krüger – Referat Ö4 Herr Abermann</p> <p>Hr. Rehfeld-Klein schickt an Hr. Abermann ein Schreiben mit der Bitte die Hochwasserproblematik generell bei der Bearbeitung der GEK zu berücksichtigen.</p>	<p>Rehfeld-Klein/Herrn</p>
	<p>Frage, ob Hydraulik-Studie zugänglich ist/ Muss nachgefragt werden - vermutlich ja.</p>	<p>Pawlowski-Reusing/ Sieker</p>
	<p>Bodenbelastungskataster: nur wenig Flächen liegen nach Herrn Dietrichs Einschätzung direkt am Gewässer. Herr Dietrich stellt für einen Korridor von 500 m rechts und links die Daten zur Verfügung.</p> <p>Bodenschutzbehörde/Bodenamt müssen einbezogen werden, wenn Flächen betroffen sind.</p>	<p>Dietrich</p>
	<p>Anmerkung: LSG müssen berücksichtigt werden; in Berlin gibt es keine FFH Gebiete;</p> <p>Herr Geißler geht davon aus, dass durch die im GEK vorgeschlagenen Maßnahmen die Ziele der LSG gestützt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechter Mündungsarm - Wernergraben aus Hellersdorf (Gewerbegebiet Hoppegarten hängt dran) - alte Mäander südl. der S-Bahn wurden entschlammt vor einigen Jahren 	<p>Geißler</p>
	<p>Frage bezgl. stofflicher Aspekte: Sind Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur sinnvoll, wenn an dem Gewässer eine stoffliche Belastung vorliegt?</p> <p>Auf Basis vorliegender Ergebnisse/ Daten werden stoffliche Aspekte bei der Planung berücksichtigt.</p>	<p>Herrn</p>

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
	<p>Inwieweit sind die BWB von den Planungen betroffen?</p> <p>Anforderungen in Bezug auf Nährstoffe sind abgestimmt im Nährstoffkonzept Berlin-Brandenburg</p> <p>Hinweis: im Winter treten unterhalb der KA extrem hohe Ammoniumwerte auf</p> <p>Ablaufganglinien und Konzentrationen werden benötigt (bei Herrn Gerke abfragen)</p> <p>Hinweis: Brunnengalerie Förderung bis 2014 (Abwehrgalerie)-10000m³ Ammoniumbelastetes Wasser (Biox Verfahren zur Sanierung)</p> <p>Dr. Wedewart im Senat Kontaktmann, Herr Schmolke Ansprechpartner bei BWB</p> <p>Sedimenttransport in Berliner Gewässerabschnitte wird befürchtet, wenn renaturiert wird</p> <p>Bislang waren zeitweise Entschlammungen von anorg. Ablagerungen notwendig-</p> <p>Maßnahmen, die im Rahmen des GEK vorgeschlagen werden, werden eher zur Stabilisierung der Sohle und somit zu einer Verbesserung der Situation führen.</p> <p>Bahnausbau Strecke Frankfurt Oder führt durch Wasserschutzgebiet dadurch muss aus Gründen des Grundwasserschutzes versiegelt werden. Das Regenwasser muss folglich abgeleitet werden.</p> <p>Informationen darüber wären wünschenswert, welche Nutzungen z.B. im Hinblick auf Einleitungen in Zukunft noch möglich sind.</p> <p>Hinweis: Gewässerrückbau ist genehmigungspflichtig</p> <p>Angebot: Abfrage der Leitungstrassen auf Berliner Gebiet kann durch Senat (Fr. Wolter) durchgeführt werden</p> <p>Öffentlichkeitsveranstaltungen: 1 Auftaktveranstaltung Ende August in Hoppegarten, 2 Beteiligungswerkstätten (1 in Berlin, 1 in Altlandsber im November), 1 Endveranstaltung in Hoppegarten</p>	<p>Pawlowski-Reusing/ Herrn</p> <p>Von Seggern</p> <p>Sieker/ Gerke</p> <p>Geißler</p> <p>Krüger</p> <p>Schulze Buge</p> <p>Rehfeld-Klein</p> <p>Wolter</p>

Wir bitten darum, Einwände und Ergänzungen innerhalb einer Woche nach Erhalt ggf. mit Formulierungsvorschlag einzubringen.

Berlin, den 15.06.2010

U.Zweynert

Protokoll

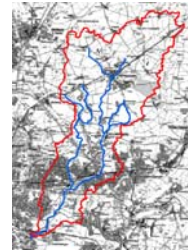
2. Treffen des projektbegleitenden Arbeitskreises GEK Erpe

Gewässerentwicklungskonzept Erpe

AG: LUA Brandenburg

Datum: 01.09.2010, 10:00 - 12:30 Uhr

Ort: Wasser und Bodenverband Rehfelde



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer:	Hr. Christmann Lp+b	Fr. Smoljuk LK Barnim, UWB	Fr. Liese LK MOL, UWB	Hr. Donath Gem. Neuenhagen
Hr. Richter LK MOL, UWB	Fr. Schmidt LK MOL, UNB	Fr. Seuter umweltbüro essen	Hr. Herrn LUVG Brandenburg	Hr. Sieker Ing.-ges. Prof. Sieker
Hr. Loeper NABU MOL	Hr. Liebing Stadt Werneuchen	Hr. Merkel Nabu Hoppegarten	Hr. Zeckel KS-LWH	Hr. Scheyhing NABU Hoppegarten
Hr. Herrmann LUA R07	Fr. Wolter SenGesUm V IIE25	Hr. Hämmerling KS-LWH	Fr. Fiedler Ing.-ges. Prof. Sieker	Hr. Arnold WBV
Herr Dr. Kretschmer NABU Neuenhagen				

Verteiler:	alle Teilnehmer Planungsteam GEK 2015, LUA	Verfasser:	H. Sieker
------------	---	------------	-----------

Beschreibung und Ergebnis

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
0.	Begrüßung und Vorstellung Herr Herrn begrüßt die Teilnehmer zur 2. Sitzung des projektbegleitenden Arbeitskreises GEK Erpe. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.	
1.	Vorstellung Wasserblick-Internet-Plattform Herr Dr. Sieker stellt kurz die Internet-Plattform Wasserblick (www.wasserblick.net) vor, auf der alle wesentlichen Dokumente zum PAK GEK Erpe (Protokolle, Präsentationen, etc.) abgelegt werden.	
2.	Protokoll Das Protokoll der 1. PAK-Sitzung wird ohne Einwendungen angenommen.	

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
3.	<p>Präsentation von Fr. Seuter zum aktuellen Arbeitsstand des GEK</p> <p>Fr. Seuter präsentiert den aktuellen Arbeitsstand zum GEK, insbesondere die Ziele der Planung, die Planungsmethodik und Auswertungen im Hinblick auf Raumbedarf und Raumangebot als Basis für die weitere Maßnahmenplanung. Maßnahmen werden in prinzipieller Weise vorgestellt. Der Vortrag kann über die Wasserblick-Plattform heruntergeladen werden.</p>	
	<p>Herr Dr. Kretschmer weist darauf hin, dass sich die Betrachtung nicht auf die vorgestellten Korridorbreiten beschränken darf, sondern auch die angrenzenden Flächen hinsichtlich ihres Wasserhaushaltes berücksichtigt werden sollen. Aus Sicht des Naturschutzes ist die Eintiefung der Gewässer das größte Problem. Herr Herrman bestätigt dies.</p>	Kretschmer
	<p>Hr. Dr. Merkel verweist ebenfalls auf die große Bedeutung des Wasserhaushaltes und merkt an, dass für erhebliche Laufverlängerungen der Abfluss möglicherweise nicht ausreicht</p>	Merkel
	<p>Herr Liebing merkt an, dass auch Fragen der Gewässerunterhaltung berücksichtigt werden müssen und führt als Beispiel die seitliche Lagerung des Aushubs am Hohen Graben an.</p>	Liebing
	<p>Herr Herrman verweist auf die besondere Bedeutung der Moorstandorte am Elsenfließ und das EU-Life-Projekt.</p>	Hermann
	<p>Herr Loeper regt eine Einbeziehung der Verbandsingenieure des WBV an, da andernfalls die Planung nicht praxisnah sei. Die Rolle des Bibers ist zu berücksichtigen.</p>	
	<p>Innerhalb der Naturschutzgebiete ist es ratsam, auch die NSG-Verordnungen zu berücksichtigen. Teilweise sind dort Nutzungseinschränkungen verankert, die ggf. Handlungsspielräume für die Maßnahmenplanung eröffnen. Die Verordnungen können bei Herrn Heinemann (LUGV) abgefragt werden.</p>	Planungsteam
	<p>Hr. Dr. Kretschmer informiert, dass der NABU bereits 30 ha Flächen im Bereich der Auen des Nhg. Fließes gepachtet hat und demnächst weitere ca. 100-150 erwerben bzw. pachten wird. Fr. Seuter bittet um Bereitstellung der Flächen.</p> <p>Ferner weist Hr. Dr. Kretschmer darauf hin, dass Geld für vorgezogene GEK-Maßnahmen zur Verfügung steht. Besonders prioritäre Maßnahmen sollten im Rahmen der Planung herausgestellt werden, um ggf. diese Mittel hierfür in Anspruch nehmen zu können.</p>	Kretschmer

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
4.	1. Informationsforum am 7.9.2010	
	<p>Am 7.9.2010 findet im Gemeindesaal Hoppegarten das 1. Informationsforum zum GEK Erpe statt.</p> <p>Die Veranstaltung ist über Flyer/ Presse/Gemeindewebseiten etc. angekündigt.</p> <p>Eingeladen ist die allgemeine Öffentlichkeit. Herr Herrn erläutert die Ziele der Veranstaltung: eine erste Information der Bürger über die Hintergründe (WRRL) und Ziele der Planung. Es besteht für die Bürger die Möglichkeit, Hinweise zu geben und Vorschläge für evtl. Maßnahmen zu machen.</p> <p>Herr Dr. Kretschmer regt an, einer aktiven Beteiligung der Öffentlichkeit mehr Raum zu geben. Frau Wolter weist darauf hin, dass in Berlin gute Erfahrungen mit diesem Format gemacht wurden.</p>	<p>Sieker</p> <p>Herrn</p> <p>Kretschmer, Wolter</p>
5.	Organisatorische Fragen	
	<p>Die nächste PAK Sitzung wird im November, vorzugsweise an einem Mittwoch stattfinden. Der Termin wird rechtzeitig per email bekanntgegeben.</p>	

Wir bitten darum, Einwände und Ergänzungen innerhalb einer Woche nach Erhalt ggf. mit Formulierungsvorschlag einzubringen.

Hoppegarten, den 06.09.2010

H.Sieker

Protokoll

3. Treffen des projektbegleitenden Arbeitskreises GEK Erpe

Gewässerentwicklungskonzept Erpe

AG: LUA Brandenburg

Datum: 09.03.2011, 10:00 - 12:30 Uhr

Ort: Wasser und Bodenverband Rehfelde



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer:	Hr. Christmann Lp+b	Fr. Kolbe Lp+b	Fr. Liese LK MOL, UWB	Fr. Smoljuk LK Barnim, UWB
Hr. Richter LK MOL, UWB	Fr. Schmidt LK MOL, UNB		Hr. Herrn LUVG Brandenburg	Hr. Sieker Ing.-ges. Prof. Sieker
Hr. Loeper NABU MOL	Hr. Liebing Stadt Werneuchen	Frau Kokoschla NABU Neuenhagen	Hr. Zeckel KS-LWH	Hr. Scheyhing NABU Hoppegarten
Hr. Herrmann LUA R07	Fr. Wolter SenGesUm V IIE25	Hr. Hämmerling KS-LWH	Fr. Fiedler Ing.-ges. Prof. Sieker	Hr. Arnold WBV

Verteiler:	alle Teilnehmer Planungsteam GEK 2015, LUA	Verfasser:	H. Sieker
------------	---	------------	-----------

Beschreibung und Ergebnis

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
0.	Begrüßung und Vorstellung Herr Herrn begrüßt die Teilnehmer zur 3. Sitzung des projektbegleitenden Arbeitskreises GEK Erpe. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.	
1.	Protokoll Das Protokoll der 2. PAK-Sitzung wird ohne Einwendungen angenommen.	

<p>2.</p>	<p>Vorstellung des aktuellen Arbeitsstandes</p> <p>Herr Dr. Sieker (IPS) berichtet über die durchgeführten Informationsveranstaltungen.</p> <p>Ergebnisse der Hydrologischen Berechnung (Niederschlags-Abfluss-Modell Erpe) werden von Herrn Sieker präsentiert.</p> <p>Das Modell konnte erfolgreich kalibriert werden. Mit dem Modell können die maßgebenden Abflüsse für alle betrachteten Fließgewässer im Einzugsgebiet der Erpe berechnet werden. Auf die Verbindung zu der hydraulischen Berechnung für den Berliner Teil der Erpe wird hingewiesen.</p> <p>Die Folien des Beitrages (wie auch der anderen Beiträge) stehen auf der Wasserblick-Plattform (www.wasserblick.net, Suchbegriff „Erpe“) zum Download zur Verfügung.</p>	<p>Sieker</p>
	<p>Herr Halle (umweltbuero essen) erläutert die Ergebnisse der Defizitanalyse hinsichtlich Biologie und Strukturgüte.</p> <p>Als Fazit wird festgestellt, dass die gemittelte Gewässerstrukturqualität von „Sohle“ & „Ufer“ am ehesten als Maß für die Habitatqualität der biologischen Qualitätskomponenten gelten kann und im Rahmen der Defizitanalyse weiter zu verwenden ist. Die gemittelte Umfeldbewertung „Ufer“ & „Land“ beschreibt dagegen eher das Entwicklungspotenzial bei unveränderter Nutzung. Der deutliche Unterschied zwischen Beiden zeigt ein hohes Entwicklungspotenzial allein durch Änderung der Gewässerunterhaltung. Ein Großteil der so ermittelten biologisch relevanten Belastungen rührt aus der Gewässerunterhaltung.</p>	<p>Halle</p>
	<p>Herr Christmann (Lp+b) stellt die integrierte Maßnahmenplanung für das Neuenhagener Mühlenfließ und die Nebengewässer Hoher Graben Werneuchen, Altlandsberger Mühlenfließ und Wederfließ vor. Für den Zohegraben und den Berliner Teil der Erpe fehlen noch Datengrundlagen, so dass dieses Gewässer noch nicht betrachtet werden konnten.</p> <p>Die Kategorisierung der Planungsabschnitte im Zuge der integrierten Maßnahmenplanung wird an ausgewählten Abschnitten exemplarisch vorgestellt. Der Entwurf der gesamten Maßnahmenplanung (ohne Zohegraben und Berliner Erpe) steht zum Download auf der Wasserblick-Plattform bereit. Die Teilnehmer des PAK werden um Download, Sichtung und kritische Rückmeldung gebeten.</p>	<p>Christmann</p> <p>Alle</p>

3.	Diskussion	
	Herr Engel merkt an, dass eine Verringerung der Gewässerunterhaltung seitens des Wasser- und Bodenverbands kritisch gesehen wird.	
	Frau Liese (UWB, LK MOL) weist darauf hin, dass der Umfang der Gewässerunterhaltung in der Gewässerschau festgelegt wird.	
	Herr Sieker verweist auf den §39 WHG, wonach die Erreichung der Ziele der WRRL bei der Gewässerunterhaltung berücksichtigt werden muss.	
4.	Organisatorische Fragen Das nächste Informationsforum findet am 23.3.2011 in Werneuchen statt. Die nächste PAK Sitzung wird im Mai, vorzugsweise an einem Mittwoch stattfinden. Der Termin wird rechtzeitig per email bekanntgegeben.	

Hoppegarten, den 10.03.2011

H.Sieker

Protokoll

3. Treffen des projektbegleitenden Arbeitskreises für den Berliner Teil des GEK Erpe

Gewässerentwicklungskonzept Erpe

AG: LUA Brandenburg

Datum: 22.03.2011, 13:00 - 15:15 Uhr

Ort: SenGUV, Berlin



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer:	Juliane Kolbe Lp+b	Hr. Dr. Sieker Ing.-ges. Prof. Sieker	Hr. Dr. Peters Ing.-ges. Prof. Sieker	Hr. Herr LUGV Brandenburg
Fr. Wolter SenGUV IIE25	Hr. Rehfeld-Klein SenGUV IIE	Hr. Treuber Sen Stadt XOW 14	Frau Weigt WTU GmbH, Bad Liebenw.	Hr. Gerke BWB AE/T-4
Herr Rutke SenStadt XPW	Fr. Dr. Bittner SenGUV IIE	Fr. Pawlowski Reusing BWB, GI-G/A	Fr. Köhler SenGUV II E24	Hr. Geißler BA TK UmNat II31
Herr Hirle SenGUV				

Verteiler:	alle Teilnehmer Planungsteam GEK 2015, LUA	Verfasser:	C. Peters
------------	---	------------	-----------

Beschreibung und Ergebnis

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
0.	Begrüßung und Vorstellung Herr Rehfeld-Klein begrüßt die Teilnehmer zur 3. Sitzung des projektbegleitenden Arbeitskreises GEK Erpe in Berlin.	
1.	Einführende Präsentation von Hr. Sieker zum aktuellen Arbeitsstand des GEK Herr Sieker gibt einen kurzen Überblick über bisher durchgeführte Aktivitäten. Der Vortrag kann über die Wasserblick-Plattform heruntergeladen werden. (Link: www.wasserblick.net/servlet/is/Entry.114094.Display)	
2.	Diskussion Strukturgütekartierung Es wird dargestellt, dass das Gewässerumfeld im EZG der Erpe häufig in einem deutlich besseren Zustand ist als Sohle und	

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
	<p>Ufer. Dies führt in der aggregierten einbändigen Darstellung zu einer zu positiven Bewertung.</p> <p>Auch werden die Unterschiede zwischen dem Berliner (LAWA) und Brandenburger Verfahren zur Strukturgütekartierung andiskutiert. Für Details wird auf den Erläuterungsbericht verwiesen.</p> <p>Abschließend wird festgestellt, dass das Geschilderte eher ein Problem für die visuelle Darstellung der Defizite ist. Für die Planung der Maßnahmen werden dennoch aus den Einzelparametern der Strukturgütekartierung die richtigen Schlüsse gezogen.</p>	
3.	<p>Organisatorisches</p> <p>Als Ort für das 4. Informationsforum Mitte Mai wird Hoppegarten vorgeschlagen und von den Anwesenden angenommen.</p> <p>Herr Herrm und Frau Köhler wollen einen Termin bezüglich stofflicher Aspekte vereinbaren an dem auch Herr Schönfelder teilnehmen soll.</p> <p>Berlin will nach Abschluss des GEK die Planung weitervertiefen auf ein Planungsniveau vergleich Panke/Tegeler Fließ. Auch soll eine Beteiligungswerkstatt stattfinden.</p>	Herr Herrm Frau Köhler
4.	<p>Herr Treuber stellt die an der Erpe gelaufenen Entschlammungsarbeiten und die geplante Uferinstandsetzung vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entschlammung abgeschlossen • Instandsetzung der Ufer (ca. 1 900 m, überwiegend beidseitig) wird von Frau Weigt, WTU aktuell beplant. Anlass war, dass bei der Begehung die 2x im Jahr stattfindet, Beschädigungen und Auskolkungen festgestellt wurden. Uferbefestigung (Faschinen) hält ca. 5 - 10 Jahre. An der alten Erpe sollen Haltepfähle eingebracht werden, da die Uferbefestigung nach der Entschlammung z.T. locker ist. • Nach der Entschlammung hat es im Mündungsbereich starke Sedimentation gegeben. Bei den Maßnahmen des GEK im Blick haben. • Aufgrund der Sedimentationen sollte für die hydraulischen Berechnungen des Ist-Zustandes vom Zustand vor der Entschlammung ausgegangen werden. 	
5.	<p>Präsentation von Fr. Kolbe zur Maßnahmenplanung GEK</p> <p>Fr. Kolbe präsentiert die Maßnahmen anhand der Tabellen gemäß der Maßnahmendatenbank des LUA Brandenburg. Der Vortrag kann über die Wasserblick-Plattform heruntergeladen werden.</p> <p>(Link: www.wasserblick.net/servlet/is/Entry.114094.Display)</p>	
6.	Präsentation Herr Sieker E04 Hochwasserschutz	

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
	<p>Herr Sieker präsentiert Ausführungen zum Planungsabschnitt E04 (Kläranlage bis Ravensteiner Mühle). Durch einen Einstau der Wiesen bei Hochwasser ließen sich deutliche Vorteile für den Hochwasserschutz unterhalb erzielen.</p> <p>?</p>	
7.	<p>Diskussionen zu den Maßnahmen</p> <p>Herr Rutke meldet Bedenken an bezüglich der Machbarkeit der verstärkten Wasserüberleitung in die alte Erpe.</p> <p>Herr Rutke bittet um Zusendung der Maßnahmen.</p> <p>Herr Geißler berichtet über frühere Pläne dazu mit einem Schlauchwehr, die aber nicht umgesetzt wurden.</p> <p>Herr Rehfeld-Klein merkt zum Thema Flächenverfügbarkeit an, das „grün“ nicht automatisch bedeutet, dass die Flächen verfügbar sind.</p> <p>Herr Herrn und Frau Kolbe erläutern, dass es sich lediglich um eine grobe Einstufung gemäß LUA-Brandenburg handelt.</p> <p>Herr Geißler merkt an, dass es oberhalb Fürstenwalder Damm linksseitig ein Grundstück gibt, das bis an die Erpe herangeht, sodass der Wanderweg, den es dort einmal gab, von dem Besitzer gesperrt wurde.</p> <p>Herr Treuber merkt an, dass es im Mündungsbereich Pachtverträge durch Sportbootvereine gäbe. Diese müssten im GEK berücksichtigt werden.</p> <p>Nach der Vorstellung der GEK-Maßnahmen werden die zuvor von Herrn Treuber vorgestellten Instandsetzungsmaßnahmen der Uferbefestigung in diesem Zusammenhang diskutiert. Herr Rehfeld-Klein merkt an, dass es der Öffentlichkeit schwer vermittelbar sei, wenn einerseits in den Informationsforen des GEK eine Renaturierung publiziert werde und andererseits die Uferbefestigungen erneuert würden. Er fragt Herrn Treuber, wie dringlich die Erneuerung sei, und ob man nicht noch warten könne, bis der GEK und die von Berlin beabsichtigten vertiefenden Planungen abgeschlossen seien (etwa ein Jahr) Herr Treuber stimmt dem zu und bittet um ein entsprechendes Schreiben von SenGUV an SenStadt (Herrn Haferburg).</p>	<p>Herr Geißler: Flurstücksnummer an Lpb übermitteln</p> <p>SenGUV: Schreiben an SenStadt bezüglich warten bei der Uferinstandsetzung</p>

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
	<p>Herr Rehfeld-Klein sagt, dass für Berlin noch vertiefende Planungen durchgeführt werden sollen. Diese sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.</p> <p>Ggf. wäre SenGUV auch bereit Planungsleistungen für E04 zu übernehmen. Zunächst wäre in einem Termin mit dem GEK-Team, Herrn Herrn und dem Bodenverband zu sondieren, inwiefern sich der Wasser- und Bodenverband an der Umsetzung der von Herrn Sieker beschriebenen Maßnahmen bereit wäre.</p> <p>Bezüglich der von SenStadt beauftragten hydraulischen Berechnungen fragt Herr Rehfeld-Klein Herrn Treuber, ob es ein Problem sei, den Auftrag bis Ende des Jahres zu strecken, um im Rahmen der vertiefenden Planung Varianten rechnen zu können. Herr Treuber ist einverstanden.</p>	
	<p>Als weitere Thematiken, die bezüglich E04 im Rahmen der vertiefenden Planung zu klären sind, werden genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rücklösung von Nährstoffen bei Vernässung • Einfluss auf Trinkwassergewinnung 	
8.	<p>Termine</p> <p>Der Entwurf des GEK-Berichtes soll bis Ende April vorliegen. Er wird dann von SenGUV und Herrn Herrn in den folgenden zwei Wochen parallel gegengelesen. Bis Mitte Mai sind die Feedbacks einzuarbeiten.</p>	

Wir bitten darum, Einwände und Ergänzungen innerhalb einer Woche nach Erhalt ggf. mit Formulierungsvorschlag einzubringen.

Berlin, den 24.03.2011

C.Peters/H.Sieker

Protokoll

4. Treffen des projektbegleitenden Arbeitskreises GEK Erpe

Gewässerentwicklungskonzept Erpe

AG: LUGV Brandenburg

Datum: 04.05.2011, 10:00 - 12:00 Uhr

Ort: Wasser und Bodenverband Rehfelde



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer:	Hr. Christmann Lp+b	Fr. Kolbe Lp+b	Fr. Liese LK MOL, UWB	Fr. Smoljuk LK Barnim, UWB
Hr. Richter LK MOL, UWB	Fr. Sossmann LK MOL, UDB	Hr. Engel WBV	Hr. Herrn LUGV Brandenburg	Hr. Sieker Ing.-ges. Prof. Sieker
Hr. Hämmerling KS-LWH	Hr. Liebing Stadt Werneuchen	Hr. Donath Gemeinde Neuenhagen	Hr. Zeckel KS-LWH	Hr. Scheyhing NABU Hoppegarten
Hr. Herrmann LUA R07	Fr. Wolter SenGesUm V IIE25	Hr. Hämmerling KS-LWH	Hr. Behr Gemeinde Hoppegarten	Hr. Arnold WBV
Hr. ?? LK MOL, UNB				

Verteiler:	alle Teilnehmer Planungsteam GEK 2015, LUA	Verfasser:	H. Sieker
------------	---	------------	-----------

Beschreibung und Ergebnis

	<i>Beschreibung</i>	<i>Fragen/Antworten Bemerkungen/ Zuständigkeiten</i>
0.	Begrüßung und Vorstellung Herr Herrn begrüßt die Teilnehmer zur 4. Sitzung des projektbegleitenden Arbeitskreises GEK Erpe. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.	
1.	Protokoll Das Protokoll der 3. PAK-Sitzung wird ohne Einwendungen angenommen.	

3.	<p>Zwischenzeitliche Aktivitäten</p> <p>Herr Dr. Sieker (IPS) berichtet über die durchgeführte Informationsveranstaltung in Werneuchen und über die 3. Sitzung des PAK für den Berliner Teil.</p> <p>Informationen über die Veranstaltungen (Folien, Protokolle) stehen auf der Wasserblick-Plattform (www.wasserblick.net, Suchbegriff „Erpe“) zum Download zur Verfügung.</p>	
4.	<p>Vorstellung der integrierten Maßnahmenplanung</p> <p>Herr Christmann (Lp+b) stellt die integrierte Maßnahmenplanung für das Neuenhagener Mühlenfließ und die Nebengewässer zusammenfassend vor.</p> <p>Insbesondere geht er auf die Bedeutung der Gewässerunterhaltung für die Erreichung der Ziele nach WRRL sowie auf die Abschnitte ZG1 (Zohegraben) und E04 (Erpe zwischen Münchehofe und Landesgrenze) ein.</p> <p>Die Präsentation steht auf der Wasserblick-Plattform zum Download zur Verfügung.</p>	
5.	<p>Diskussion</p>	
	<p>Herr Engel (WBV) weist auf den generellen Konflikt hinsichtlich der aktuellen Rechtslage zur Gewässerunterhaltung hin: zwei gleichrangige aber entgegengesetzte Ziele (schadloser Wasserabfluss, ökologische Gewässerentwicklung). Er schlägt vor, sich zuerst auf konfliktarme Abschnitte zu konzentrieren bis eine Klärung dieser Rechtsunsicherheit herbeigeführt ist.</p> <p>Herr Engel berichtet, dass das „Totholzprojekt“ im Rahmen der UVZV eingereicht wurde und dort auf dem 4. Platz der Prioritätenliste steht.</p>	
	<p>Herr Herrn (LUGV) berichtet, dass die unklare Rechtslage zur Gewässerunterhaltung auch in anderen GEKs zu Tage getreten ist und bereits dem Präsidenten des LUGV (Prof. Freude) zur Kenntnis gegeben wurde. Es wird versucht, eine Klärung mit dem Ministerium herbeizuführen.</p>	
	<p>Zum Abschnitt E04 weist Fr. Wolter auf die große Bedeutung für die unterhalb liegenden Berliner Abschnitte (Hochwasserschutz) hin. SenGUV wird sich aktiv an der Entwicklung dieses Abschnittes beteiligen.</p> <p>Herr Engel merkt generell an, dass die noch aus Zeiten vor der Begrädnung vorhandenen Katastergrenzen eine ökologische Gewässerentwicklung in vielen Fällen erleichtern.</p> <p>Herr Christmann führt aus, dass im E04 viele Flächen der BVVG gehören.</p> <p>Herr Sieker verweist auf die notwendige Betrachtung der Wechselwirkungen einer evtl. Gewässerentwicklung mit dem WW Friedrichshagen.</p>	
4.	<p>Organisatorische Fragen</p>	

Das 4. letzte Informationsforum findet am 25.5.2011 in Hoppegarten statt.

Herr Herr bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit am GEK und regt weitere Abstimmungen auch nach Abschluss des GEK an.

Hoppegarten, den 12.05.2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Sieker', with a stylized, cursive script.

H.Sieker